

## Laudatio

Preisträger in der Kategorie **Nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung** ist die Arbeitsgemeinschaft „Caritasverband Leipzig e.V. und Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V.“ für die Idee der „Haushaltsenergieberatung im Sozialzentrum“

## Einführung

Ganz besonders freut es uns, dass in diesem Jahr eine Projektidee aus der Gastgeberstadt des Netzwerk 21-Kongresses 2008 – nämlich aus Leipzig - ausgezeichnet wird. Für das zu prämierende Projekt wurde das nicht alltägliche Team von Caritasverband Leipzig e.V. und Ökolöwe Umweltbund Leipzig e. V. gebildet.

Der Caritasverband hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der sozialen Dimension nachhaltiger Stadtentwicklung in Leipzig auseinandergesetzt. Der Ökolöwe Umweltbund hat mit vielfältigen Projekten, dazu beigetragen, den Stellenwert des lokalen Umweltschutzes in Leipzig zu stärken. Caritas und Ökolöwe widmen sich nunmehr mit ihrer gemeinsamen Idee einem Thema, welches sämtliche Dimensionen nachhaltigen Handelns umfasst. Der Aufbau eines kommunalen Sozialzentrums mit der Dienstleistung „Haushaltsenergieberatung“ soll sozial Benachteiligte über Themen der lokalen Zukunftsfähigkeit in die Gesellschaft integrieren helfen.



Foto : Michael Nitzschke

## Worum es konkret geht

Ziel der Projektidee ist die haushaltsnahe Unterstützung von Bedürftigen durch Energieberatung. Dies soll nicht über externe Berater geschehen, sondern eingebunden in die Angebote des Sozialzentrums. Im Rahmen der Arbeit des Sozialzentrums werden Energieberater geschult, die selbst aus der Gruppe sozial bedürftiger Personen stammen. So möchte man sicherstellen, dass Energiespartipps nicht den zu beratenden Personen und Haushalten übergestülpt werden, sondern eine angemessene Ansprache und Rücksichtnahme auf die Situation der Betroffenen erfolgt. Das Team aus Caritas und Ökolöwe entwickelt zu diesem Zweck eigene Schulungsmaterialien.

Von den Haushaltsenergieberatungen und den daraus folgenden Maßnahmen in den jeweiligen Wohnungen erwartet man sich nicht nur Einsparungen für die betroffenen Haushalte selbst sondern auch für den kommunalen Haushalt, der in der Regel die Energiekosten für den angesprochenen Personenkreis zu tragen hat.

### **Nachhaltigkeitsbezug und Begründung der Jury**

Die Preisträger in dieser Kategorie werden dem Grundgedanken des Netzwerk21-Kongresses in seiner Bandbreite vollends gerecht: In einer Kooperation von Sozialem Dienst und Umweltaktivisten widmet man sich einem Thema, welches durch die Verknüpfung von sozialen und ökologischen Aspekten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung leisten kann.

Das Projekt zeigt, dass nachhaltige Stadtentwicklung nicht nur ein Thema von Bauherren und Architekten ist. Hier wird an einer Stadt gebaut, deren Bürgerinnen und Bürger, gleichgültig in welcher sozialen Situation sie angetroffen werden, lernen, sich als Akteure in ihrer Kommune zu verstehen. Auf diesem Weg nähert man sich nicht nur sozialen und energiepolitischen Zielen, sondern schafft Möglichkeiten der Beschäftigung Benachteiligter und der Entlastung der Kassen der Familien wie der Kommune.

Die Projektidee kennt zwar Vorläufer wie z.B. die Arbeit des Caritasverbandes Frankfurt e.V.

Dennoch würdigt die Jury besonders die Zusammenarbeit einer karitativen Einrichtung und eines lokalen Umweltverbandes und begrüßt die Umsetzung der zukunftsfähigen Idee in einer ostdeutschen Großstadt. Die Idee hat auch deshalb Pilotcharakter und die Jury erhofft sich weitere Ausstrahlung des Projekts auch im Osten der Republik.

Wir wünschen dem Konzept aus Leipzig – das sich bestens in den 2008 beschlossenen Aktionsplan Klima und Energie des Freistaates Sachsen einordnen lässt – viel Erfolg und Unterstützung und einen langen Atem.